

auch zu warnen ist. Die Einleitung wird entstellt durch zahlreiche Fehler im Detail. Für Näheres verweise ich auf meine Besprechung im ersten Band der neuen, in Cambridge erscheinenden orientalistischen Zeitschrift *al-Mazraq*. H. E. M.

---

Papsturkunden 896–1046, 1. Bd.: 896–996, 2. Bd.: 996–1046, bearb. von Harald Zimmermann, 2. revidierte Auflage (Österreichische Akademie der Wissenschaften, philosophisch-historische Klasse, Denkschriften 174 bzw. 177) Wien 1988 bzw. 1989, Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, X u. 635 S. bzw. S. 637–1182 (vgl. DA 40, 636 f. bzw. 42, 239). – Die Neuauflage eliminiert Fehler der Erstauflage von 1984 bzw. 1985 und berücksichtigt seither bekanntgewordene Forschungsergebnisse, auch einige neue Handschriftenfunde.

Harald Zimmermann (Selbstanzeige)

Papsturkunden 896–1046, 3. Bd.: Register, bearb. v. Harald Zimmermann (Österreichische Akademie der Wissenschaften, philosophisch-historische Klasse, Denkschriften 198) Wien 1989, Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, XVI u. 381 S., ist der 3. Teil des in DA 40, 636 u. 42, 239 angezeigten Werkes und bringt auf fortgesetzter Seitenzählung (S. 1183–1564) die üblichen Register (Abkürzungen, Konkordanz, Initien, Empfänger und Adressaten, Hss., Quellen und Literatur, Personen, Orte, Glossar) sowie Nachträge.

Harald Zimmermann (Selbstanzeige)

Wilhelm Wadl, Die verfälschte Arnulfurkunde vom 26. Dezember 888 und die Frühgeschichte der Stadt Feldkirchen, Carinthia I 178 (1988) S. 55–83, untersucht vor dem Hintergrund der Kärntner Siedlungsgeschichte das Zustandekommen des gefälschten D Arn 181, das auf einer echten Vorurkunde Arnulfs beruhen dürfte, und schlägt eine Datierung der Fälschung in die Zeit der Zehntstreitigkeiten um die Mitte des 11. Jh. vor.

Herwig Weigl

Die Regesten der Erzbischöfe von Köln im Mittelalter. Bd. 10: 1391–1400 (Friedrich von Saarwerden), bearb. von Norbert An der Naeh (Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde 21) Düsseldorf 1987, Droste Verlag, XXIX u. 804 S., DM 240. – Der Band umfaßt das Jahrzehnt, in dessen Verlauf Friedrich von Saarwerden, Kurfürst und Erzbischof von Köln sowie (seit 1380) päpstlicher Legat für die Kölner Kirchenprovinz sich um die Beseitigung des kirchlichen Schismas bemühte und an der Absetzung König Wenzels sowie den Vorbereitungen zur Wahl Ruprechts beteiligt war. Soweit die Stücke in der Edition der Deutschen Reichstagsakten vorliegen, werden die archivalischen oder sonstigen Vorlagen ebenso wenig wie die dort angegebenen Drucke und Regestenwerke angeführt. Neuere Regestenwerke mit ergänzenden Angaben zur archivalischen Überlieferung wurden in der Regel aufgenommen, neuere Drucke auch dann, wenn sie nur den Text der Reichstagsakten wiedergeben. Einige bislang unbeachtete Rechnungen sind erstmals für den vorliegenden Band verwertet worden; die Regesten der einschlägigen Rechnungseinträge für die Zeit von 1370 bis 1390 sollen im 12. Band nachgetragen werden. Für den 8. und 9. Band ergibt sich eine Verschiebung der Datierung bei denjenigen Stücken, die aufgrund der Bursenrechnungen des